

Even when the time has come

ähm, neues kapitel?

Von abgemeldet

say that you never try ... - Jous POV

'llo leutz. Hier kommt meine zwote ff von Yu-Gi-Oh!! Seid wie immer nett ^^ *büdde*
Joey heißt hier Jounouchi Katsuya!!! Des wars schon...

Viel Spaß mit der Fanfic:

Say that you never try ...

Kapitel Eins:

"Warum dauert das immer solange, bis dieser beschissene Aufzug kommt." Wütend drückte Jounouchi immer wieder wie wild auf den Knopf. "Ich werd bestimmt nicht 15 Stockwerke laufen, nur um diesen Saftarsch zum Duell herauszufordern."

"Saftarsch?" Oho ...

Schnell drehte sich Jou um und sah direkt in ein paar Eisblöcke, genannt Augen. Die Augen des größten Egoisten der jemals unter der Sonne wandelte - obwohl Jounouchi bezweifelte, das dieser Eisblock schon einmal die Sonne gesehen hatte.

"Kaiba? Warum bist du nicht oben?"

"Warum sollte ich oben sein?" fragte dieser anscheinend belustigt zurück und hob eine Augenbraue.

"Na, weil da dein Büro ist." erwiderte Jounouchi wütend. "Kauf mal neue Aufzüge."

"Nur damit du mich noch länger nerven kannst? Vergiss es!" Damit ging Kaiba an Jou vorbei und steckte einen Schlüssel in das Schlüsselloch [wieder blöder Satz T.T] unter dem Aufzug-Hol-Knopf und drehte ihn herum.

"Denn, falls du es noch nicht bemerkt hast, ist das ..." er zeigte hinter sich und sah Jou höhnisch an " ... ein Privater Aufzug. Auf den kannst du noch lange warten."

Herr Gott, dieser Kerl konnte so ein Arschloch sein.

"Gut, dann geht es schneller." Mit seiner vollen Körpergröße [10 cm weniger als Kaiba-chan] baute er sich vor Kaiba auf. "Du! Ich fordere dich zum Duell heraus! Nimm an, Saftarsch!"

Kurz meinte Jounouchi, das Kaiba einfach mit einem seiner typischen irren Lachen an

ihm vorbei gehen würde. Aber dann stahl sich bloß ein kleines - ein eiskaltes - Lächeln auf dessen Lippen. "In Ordnung, Wheeler. Dein Wunsch ist mir Befehl."

Hinter ihm machte es Pling und die Aufzugtüren öffneten sich. "Wenn Sie mir nun bitte folgen würden."

Dann ging er einen Schritt zur Seite und ließ einen völlig perplexen Jounouchi vorbei - in den größten und luxuriösesten Aufzug, den Jou je gesehen hatte. Nicht nur, dass er beinahe 10 Quadratmeter groß war. Noch besser war der Miniaturkronleuchter an der mit Ranken verzierten Decke und der komische alte Teppich auf dem Boden. An den Wänden waren Spiegel angebracht, sodass sich sein Spiegelbild unendlich mal brach.

"Wow. Du hast echt Stroh wie Geld." Noch völlig begeistert riss er sich von dem überwältigenden Anblick eines Aufzuges los und drehte sich zu Kaiba um.

"Pass auf, wo du hintrittst. Dieser Aufzug ist mehr wert als alles was du besitzt ... Hündchen."

"Hör mit dem Hündchen auf." fuhr Jou ihn an.

"In Ordnung." Damit drehte sich Kaiba um. "Aillen? Sie können dann gehen, schließen sie unten ab. Ich habe später noch zu tun"

Die Sekretärin - Aillen - die die ganze Zeit über hinter ihrem Mahagonischreibtisch gesessen war und Däumchen gedreht hatte nickte und schenkte Kaiba ein strahlendes Lächeln.

"Sehr wohl, Herr Kaiba!" rief sie enthusiastisch und schon hatte sie den Hörer in der Hand.

Oho, da ist wohl jemand verliebt, dachte Jou und drehte sich feixend wieder um. Kaiba hinter ihm folgte ihm. Dann ging er zu einem der Spiegel und öffnete ihn an einem versteckten Mechanismus. Zum Vorschein kam eine Reihe von Knöpfen. Kaiba drückte auf einen von ihnen und die Tür schloss sich. Jou fiel auf, dass die Rückseite der Tür ebenfalls mit Spiegeln bedeckt war.

"Du hättest deinen Termin eine Stunde nach hinten verlegen sollen. So leicht wirst du nicht mit mir fertig." meinte Jounouchi leichthin und lehnte sich an einen Spiegel. Kaiba sah von seinen Knöpfen auf und runzelte die Stirn.

"Weg von dem Spiegel. Die sind teuer. Ich möchte nicht, dass du sie zerkratzt."

Der Kerl spinnt doch. Wieder einmal war Jounouchi kurz davor, wegen diesem Ekel Kaiba zu explodieren. Aber ... er hatte sein Duell, da konnte er schon mal großzügig sein. Betont langsam stieß er sich wieder ab und trat genau unter den Kronleuchter.

"Sag mal: war der teuer?"

"Ja, du Scherzkeks."

"Darf ..."

"Nein!"

Damit drehte sich Kaiba wieder um und drückte wieder auf einen Knopf. Langsam und mit einem fast unmerklichen Ruck setzte sich der Aufzug in Bewegung.

Kaiba blieb an seinem Platz stehen und lehnte sich nun seinerseits gegen die Wand. Und Jou stand immer noch unter diesem wunderschönen Kronleuchter und träumte von wunderschönen eisblauen Augen. Verträumt sagte er: "Weißt du ..." Langsam drehte er den Kopf zu Kaiba. Wie unnahbar er da stand ... nur wenige Meter entfernt und doch unendlich fern. "Ich ..." Sanft wehte seidiges braunes Haar im Wind einer versteckten Klimaanlage. Noch sanfter bewegten sich Jou Lippen wie von selber. "Es ist so ..." Eine unglaublich schöne Augenbraue schoss in die Höhe und zwei unendlich kalte Augen sahen in belustigt an. "Ich werde dich heute auf jeden Fall besiegen. Schreib schon mal dein Testament!"

Ein Lächeln stahl sich wieder auf Kaibas Gesicht. "Ach ja? Vergiss aber dieses schöne kleine Duell im Königreich der Duellanten nicht. Und diese Sache mit Devlin Duke und diesem komischen Hund. Denk daran und dann komm und besiege mich."

"Verdammt, wie lange willst du mir das noch vorhalten?" rief Jounouchi und war mit einem Satz nur Zentimeter von Kaiba entfernt. Zornige rehbraune Augen blickten tief in eisblaue.

"Bis du nicht mehr daran erinnert werden musst ... Hündchen." meinte dieser kalt und sah Jou diesmal ohne jede Emotionen an. "Bis es ohne Belang ist." fügte er hinzu.

"Verdammt, Kaiba!" Reflexartig packte Jou ihn am Kragen seines blauen Mantels und versuchte Kaiba gegen die Wand zu drücken. Aber mit einem leisen Auflachen drehte dieser den Spies sofort um und drückte nun Jounouchi gegen die Wand und nagelte ihn fest, indem er seinen Unterarm gegen seinen Hals drückte.

"Fass mich nie wieder an!" zischte Kaiba gefährlich und drückte dabei immer fester zu.

"Nie wieder verstanden? Katsuya!"

"Ja, verdammt. Ja!"

"Gut." Kaiba trat einen Schritt zurück und verschränkte die Arme. "Dann wäre das auch geklärt ... Hündchen!"

Trotz der Niederlage gerade eben konnte sich Jou in diesem Moment nicht mehr beherrschen.

"Jetzt hör endlich auf, Arschloch!" Er schlug mit der Faust an die Wand und zeigte mit der anderen Hand auf sein Gegenüber. "Du willst doch auch nicht, dass man dich ... äh ... Kai-chan nennt, oder?"

Jou konnte den erschrockenen Gesichtsausdruck in Kaibas Gesicht sehen.

"Na, da hab ich wohl ins Schwarze getroffen?" lachte er.

"Ja, und wie." Kaibas Stimme schien ziemlich belegt.

"Was? Was meinst du damit?" Mit einem Mal spürte er den Schmerz in seiner Hand. Jou hob sie vor sein Gesicht und erschrak. Blut troff an ihr herunter.

"Warum ...?" verblüfft sah er wieder zu Kaiba.

"Weil ... weil du nicht den Spiegel getroffen hast." Jetzt zitterte sie leicht.

"Häh??? Jetzt red endlich mal Klartext!"

Doch Kaiba schüttelte nur den Kopf und ließ sich die Wand hinuntergleiten.

Langsam dämmerte es Jounouchi. Noch langsamer drehte er sich um. Die Knöpfe! Er hatte sie genau getroffen. Er musste eine ziemliche Kraft haben, denn sie waren alle mehr oder weniger kaputt, waren entweder tief eingedrückt oder herausgefallen. Jetzt sah Jou auch den Grund für das Blut. Um die Knöpfe hatte es bis vor einer Minute eine dünne Glaswand gegeben, die nun ebenfalls in Scherben war. Für einen Moment hoffte er, dass nichts weiter passieren würde.

Es war vollkommen still. Zu still. Der Aufzug bewegte sich nicht mehr. Steckengeblieben. Freitagabends!!

Wieder sah Jounouchi auf seine Hand. Immer noch tropfte Blut auf den teuren Teppich. Dann drehte er sich um und sah Kaiba immer noch an der Wand sitzen. Er sah über ihn auf die Anzeigetafel, aber sie war ausgefallen.

"Zwischen dem 12. und 13. Stock." meinte Kaiba leise, als er Jou's Blick bemerkte. "Wir sind zwischen der Cafeteria und dem Fitnessstudio steckengeblieben. In einem der sichersten Aufzüge Japans." Er schloss die Augen und lehnte den Kopf an die Wand. Jou merkte, das er leicht zitterte.

"Das ist doch nicht so schlimm. Wir rufen einfach die Feuerwehr. Du hast doch sicher ein Handy dabei, oder?" Doch Kaiba erwiderte nichts. "Du hast doch eins, oder? Kaiba?" Langsam schüttelte er den Kopf. "Kein Handy?" sagte er leise.

"Kein Handy. Keine Funkanlage. Nichts!" sagte Kaiba und öffnete die Augen wieder. "Es ist Freitagabend. Am Wochenende wird nicht gearbeitet und Montag ist ein Feiertag. Drei Tage, Katsuya. Bist du immer noch so zuversichtlich?"

"Kaiba ..."

"Wir sitzen hier ohne Essen und Trinken, drei beschissene Tage lang. Ich sitze hier - mit einem Hündchen. Verdammt ..." Kaibas Stimme überschlug sich fast. "... hast du nichts Besseres zu tun als dauernd Scheiße zu bauen?"

"K ..."

"Verstehst du das überhaupt? Geht das in dein mickriges Hirn, Milchgesicht? Du Witzfigur." Inzwischen hatte Kaiba seine Arme um seine angezogenen Füße gelegt und sah völlig fertig auf den Boden vor ihm.

"Wir werden hier drin sterben, verstehst du? Hier drin ... in einem Aufzug."

Langsam flossen die ersten Tränen über seine Wangen. Jou konnte es nicht mehr ertragen. Mit zwei Schritten war er neben Kaiba und setzte sich neben ihn. Schüchtern legte er einen Arm um dessen Schultern und versuchte ihn so zu trösten.

"Sch ... wird schon. Ich hab doch ..."

"Nein ... FASS MICH NICHT AN, HAB ICH GESAGT!!!" schrie Kaiba und stieß unsanft seine Hand weg. Mit tränenverschleierte Augen sah er Jou an.

"Du verstehst nichts! Überhaupt nichts!" Ein Schluchzen entwich seiner Kehle. "Gar nichts." flüsterte er.

Wieder nahm Jounouchi Kaiba in den Arm. Und diesmal wurde er nicht weggestoßen. Schluchzend drehte sich Kaiba zu ihm und vergrub sein Gesicht in dessen Schlüsselbein. Sanft legte Jou die Arme um ihn und drückte ihn fest an sich. Er spürte, wie Kaiba leicht zitterte. Immer wieder Schluchzte er auf und durchnässte bald Jou's Shirt. Immer wieder strich Jou sanft über seinen Rücken und fuhr ihm durch die Haare. Immer wieder ... doch dann beruhigte Kaiba sich wieder langsam. Noch eine Weile verharrten sie in dieser Position bis Kaiba sanft aber entschlossen die Umarmung löste. Als er Jounouchi wieder in die Augen blickte, hatte er sich wieder gefangen und Jou blickte in die zwei altbekannten eisblauen kraftstrotzenden Augen. Augen, die noch gerötet waren von den Tränen. Er ließ Kaiba ebenfalls los und drehte sich wieder an die Wand. Der andere ließ sich ungefähr einen Meter entfernt ebenfalls gegen den Spiegel fallen. Dann sah er Jounouchi ernst an.

"Das ist nie passiert, Jounouchi"

Jou riss die Augen auf. Kaiba hatten ihn nicht Hündchen genannt, nein, nicht mal Katsuya ! Das erste Mal sprach er ihn bei seinem Vornamen an: Jounouchi.

"Hast du verstanden?"

"Ja, klar. Ich werd keine Fragen stellen."

Für einen Augenblick verschwand der kalte Ausdruck in Kaibas Gesicht und machte einem Dankbaren platz. "Danke." sagte er.

Damit lehnte er sich zurück und schloss die Augen. Auch Jou ließ seine Gedanken schweifen. Was war nur passiert? Wie konnte Kaiba nur so seine Fassung verlieren? An was hatte sich Kaiba erinnert, das er so fertig war? Er schloss ebenfalls die Augen. Kurz danach schlief er ein ...

... und wachte auf, als sein Magen das erste Mal knurrte. Er öffnete die Augen und sah Kaiba immer noch an der Wand lehnen. Allerdings war auch er wach und sah an die Decke. So wie er so dasaß, sah er wunderschön aus, dachte Jou und schämte sich sofort für diesen Gedanken. Aber er war wirklich wunderschön ... sein Engel mit der schwarzen Seele. Wie lange liebte er Kaiba schon? Zwei Monate? Drei Monate? Oder

länger? Egal. Jeder Tag ohne ihn war wie eine Qual, aber gleichzeitig war jeder Tag mit ihm und seinen Gemeinheiten eine noch größere Qual.

Für Jounouchi blieb die Zeit stehen, als er immer länger seinen Koi ansah. Nach kurzer Zeit drehte Seto ebenfalls den Kopf und sah ihn ebenfalls an.

Jou wusste nicht, was er tat, aber er tat es: Er stand auf, ging zu Seto und ging vor ihm auf die Knie.

"Jounou ...?"

Lächelnd legte er einen Finger auf die weichen Lippen seines Kois. Dann umfasste er dessen Kinn und drückte ihn mit der anderen Hand mit der Schulter an die Wand.

"Was ...!"

Nur noch Zentimeter trennten ihn von Setos süßen Lippen. Langsam schloss er die Augen und dann küsste er ihn. Vorsichtig und sanft drückte er seine Lippen gegen die Setos. Für einen Moment schien es ihm, als würde etwas zurückkommen.

Aber dann wurde er heftig zurückgestoßen. Er fiel nach hinten auf den Boden.

"Kaiba ...?"

"Mach ... das ... nie ... wieder!! Verstanden? Das ist nicht gut. Nicht für mich!" zischte Kaiba und verengte die Augen zu Schlitzen. "Nie wieder!!! VERSUCH DAS NIE WIEDER!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!"

..... even when the time has come

Und, wie fandet ihr's? Ich will ehrliche Meinungen ... also kommentet bitte ^^V
pleeeeeeeeeeeeeeeeease

UND ICH LIEBE IMMER NOCH KAIBA!!! Wollt ich bloss noch schnell loswerden ^^

Das mit dem zu zweit eingeschlossen sein hab ich von ner anderen ff, da sin se im Männerklo *ggg*

Also ich hab nicht geklaut!!! Oder doch? Nein ... hab ich nicht ^^

Also baba

Und bis zu kapitel zwei

Lady death

(vergesst die Komments net)